

Akademisches Jahr 2019-2020

Studienrichtung Bachelor - Krankenpflege

Klasse 2BGKW

Dozent

Stunden

ECTS

Punkte

	Dozent	Stunden	ECTS	Punkte
Domäne 1: Gesundheitsförderung		69	4	80
Klasse 2: Gesundheitsmanagement	A. Johnen, F. Kessel, B. Schroeder	69	4	80
Domäne 2: Ernährung		23	2	40
Klasse 1: Nahrungsaufnahme	V. Massin	15	1	20
Klasse 4: Stoffwechsel (Pflegefachleistung)	S. Curnel, A. Johnen	8	1	20
Domäne 3: Ausscheidung und Austausch		25	2	40
Klasse 2: Magen-Darm-Funktion	A. Johnen, G. Jost	25	2	40
Domäne 4: Aktivität und Ruhe		69	4	80
Klasse 2: Aktivität und Bewegung	M. Beythen, S. Curnel	50	3	60
Klasse 4: Kardiovaskuläre und pulmonale Reaktionen	G. Jost	19	1	20
Domäne 5: Wahrnehmung und Kognition		18	1	20
Klasse 4: Kognition	S. Curnel	18	1	20
Domäne 7: Rollenbeziehung		58	4	80
Klasse 1: Fürsorgerolle und Gesundheitsmanagement	G. Jost, V. Massin	42	3	60
Klasse 3: Rollenverhalten	J. Wintgens	16	1	20
Domäne 10: Lebensprinzipien		45	3	60
Klasse 1: Werte	G. Jost	12	1	20
Klasse 3: Übereinstimmung von Werten, Glaube, Handlungen	G. Jost	33	2	40
Domäne 11: Sicherheit und Schutz		24	2	40
Klasse 1: Infektion / Klasse 5: Abwehrprozesse	M. Fatzaun, Dr. S. Ivic, V. Massin	24	2	40
Domäne 11: Sicherheit und Schutz		128	8	160
Klasse 2: Physische Verletzungen (Pflegefachleistungen)	S. Curnel, G. Jost, B. Schroeder	63	4	80
Klasse 2: Physische Verletzungen / Klasse 4: Umweltgefahren / Klasse 1: Sexuelle Identität	V. Massin, B. Schroeder, J. Wintgens	65	4	80
Domäne 12: Wohlbefinden		6	1	20
Klasse 1: Physisches Wohlbefinden	M. Fatzaun	6	1	20
Erste Hilfe		3		
Auffrischung Basic-Life-Support	F. Egyptien, M. Fatzaun	3		
Pharmakologie und Etymologie		16	1	20
Pharmakologie und Etymologie	C. Houbben, Dr. S. Ivic	16	1	20
Pflegeforschung und Informations- und Kommunikationstechnologie		29	2	40
Pflegeforschung und Informations- und Kommunikationstechnologie	A. Schmelz, I. Vanaschen	29	2	40
Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis		586	26	520
Einführung in die praktischen Ausbildungsbereiche	G. Jost	14		
Begleitete Theoriestunden	M. Jousten	92		
Klinisch-praktische Unterweisung	G. Jost	480	15,5	310
Schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses	G. Jost	0	10,5	210
Praktische Prüfung (Testlabor)	G. Jost	0		
	Gesamt	1099	60	1200

Modul Domäne 1: Gesundheitsförderung**Teilmodul** Klasse 2: Gesundheitsmanagement**Dozent** A. Johnen, F. Kessel, B. Schroeder**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BGKW	4	69	4	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

D1 K1 1.BGKW
D6 K1 1.BGKW
D13 K2 1.BGKW

Zielsetzung

Der Student erhält Einblicke in die Lebenswelt von Kindern heute. Er bekommt auch im Hinblick auf die klinisch-praktische Unterweisung im Kindergarten sowie im Bereich der Pädiatrie einen Einblick in Gestaltungsmöglichkeiten von Aktivitäten und Beziehungen mit Kindern. Er berücksichtigt hierbei den Aspekt einer die psychische Gesundheit fördernden und übermäßigen Stress vermeidenden Herangehensweise.

Der Student erhält Einblicke und Einschätzungen in den Bereichen der Normalität und Anormalität von Verhaltensweisen. Er bekommt außerdem anhand des Modells von Freud einen Einblick in neurotische Verhaltensweisen ,eigenartige auf den ersten Blick sinnlose Verhaltensweisen, die aber psychologisch sind und ein besseres Verständnis von Patienten ermöglichen.

Der Student erlangt Wissensgrundlagen zum Arbeits- und Sozialsicherheitsrecht. Der Student wird auf verschiedene Themen betreffend des Arbeits- und Sozialsicherheitsrechts, mit denen er im Berufsalltag konfrontiert werden kann, sensibilisiert, um so einen Beitrag zur Gesundheitspolitik und zum Gesundheitssystem gewährleisten zu können.

Der Student erlangt ein Basiswissen bezüglich der Verwaltung und Ökonomie im belgischen Gesundheitswesen und bezüglich einiger nationaler und internationaler Organisationen, die im Bereich der Gesundheit zuständig sind. Der Student analysiert mit dem Dozenten den Haushalt der DG im Bereich der Gesundheit und formuliert hierzu kritische Fragen.

Der Student vertieft die Thematik "Sekundärprävention". Mittels Filmmaterial wird dem Studenten verdeutlicht, welche Vor- und Nachteile Maßnahmen im Rahmen der Sekundärprävention aufweisen. Er bezieht die allgemeine Theorie der Sekundärprävention auf ein konkretes Beispiel.

Der Student vertieft ebenfalls konkrete Ansätze der Patienteninformation, Patientenschulung sowie Patientenedukation. Der Student lernt die Patientenrechte in der DG und Belgien sowie die unserer Region spezifischen Patientenschulungen kennen. Er versteht die Bedeutsamkeit der Gesundheitserziehung als pflegerische Tätigkeit und wendet dies auf ein konkretes Beispiel seiner Wahl an.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Didaktik: (12 Std.) → F. Kessel (1. Semester)

- Rahmenpläne, Richtlinien für die Kindergartenarbeit allgemein und in der DG
- Artikulation der Stunde
- Lernziele
- Inhaltsanalyse
- Sozialformen
- Bedingungsfeldanalyse
- Medien und Materialien
- Methoden
- Erziehungsstile
- Nachbereitung

Psychologie: (12 Std.) → F. Kessel (1. Semester)

- Was (wer) ist normal/anormal?
- Das Persönlichkeitsmodell von Freud:
 - die psychoanalytische Theorie
 - das Unbewusste
 - die Instanzenlehre
 - die Entwicklungsstadien zur Persönlichkeitswerdung
- Die Entstehung neurotischer Konflikte:
 - Konfliktarten
 - Unterschiede neurotische und psychotische Verhaltensweisen
 - Verteidigungsmechanismen nach Freud
 - Unterschied Neurotiker und psychisch Gesunder
 - Begriffsbestimmungen
- Ein Fallbeispiel
- Erziehungshilfen

Berufshygiene: (8 Std.) → B. Schroeder (2. Semester)

- Das Krankenhaus als Arbeitsplatz
- Das Gesetz über das Wohlbefinden am Arbeitsplatz
- Die Arbeitsmedizin
- Der Ausschuss für Gefahrenverhütung und Sicherheit am Arbeitsplatz
- Die Sozialwahlen
- Die Ergonomie
- Der Arbeitsunfall
- Die Berufskrankheit
- Der Mutterschaftsschutz

Verwaltung und Ökonomie der Gesundheit: (12 Std.) → A. Johnen (1. Semester)

- Die internationalen Organisationen
- Die Verteilung der politischen Kompetenzen im belgischen Gesundheitswesen
- Die präventive Medizin und ihre offiziellen Strukturen in der DG
- Die Soziale Sicherheit und ihre Fürsorgesysteme

Gesundheitsförderung und Prävention: (25 Std.) → A. Johnen (2. Semester)

- Begriffsbestimmung: Sekundäre Prävention
- Raster zur Analyse eines Projektes der Früherkennung
- Früherkennung von ... (Themenbezogene Recherche nach Interesse der Studenten)
- Je nach Bedarf: Analyse bzw. Ausarbeitung eines Projektes im Rahmen der Früherkennung
- Früherkennung von Suchterkrankungen: Begriffsbestimmungen, Legale und illegale Drogen,

Formen der Sucht, Entstehung einer Sucht, Stadien der Abhängigkeit, Früherkennung, Entzug und Entwöhnung

- Patientenschulung: Begriffsbestimmungen
- Beratung: Einleitung, Elemente und Merkmale von Beratung, Beratung als Prozess Beratung in der Pflege
- Gesundheitserziehung und PA-MKD
- Strukturierte Autonomieprogramme
- Theoretische Grundlagen zum Erstellen eines Projektes im Rahmen der Patientenschulung, Bedürfnisanalyse, Zielsetzung, Planung, Ausführung, Auswertung, Analyse oder Ausarbeiten von Projekten in der Patientenschulung

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Wissensvermittlung bzw. Vertiefung durch passende (Doku-)Kurzfilme
- Einzel- und Partnerarbeit sowie evtl. Gruppenarbeiten zur Erarbeitung der unterschiedlichen Lerninhalte
- Treffen mit dem Gesundheitsminister der DG

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Notizmaterial

Evaluation

Dieses Modul gilt absolviert wenn folgende Vorgaben durch den Studenten erfüllt wurden:

- Abgabe und Vorstellung einer Unterrichtsvorbereitung sowie Auswertung des Mehrwerts dieser klinisch-praktischen Unterweisung
- Abgabe eines Synthesepapiers der Hauptideen des Unterrichtes, sowie des Mehrwertes dies Unterrichtes im Hinblick auf ihr Studium
- Abgabe einer Prüfungsarbeit im Bereich "Berufshygiene"
- Erstellung eines Vortrags in Kleingruppen im Rahmen des Unterrichtes "Verwaltung und Ökonomie"
- Abgabe und Vorstellung einer Prüfungsarbeit zu den Themen "Sekundärprävention" und "Patientenedukation"

Der Student stellt seine erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam, ob das Wissen und das Verständnis der Materie als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als absolviert betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: A. Johnen

Diese Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen JOHNEN A. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen KESSEL F. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHROEDER B. (Studienjahr 2019/20)
- Herdman, H. T. (2018). International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. 1. Auflage. Kassel: Recom.

Ergänzende Literatur:

- Brieskorn-Zinke, M. (2006). Gesundheitsförderung in der Pflege. Stuttgart: Kohlhammer.
- Gesetzestexte – Webseite der LIKIV (INAMI)
- Haisch, J., Hurrelmann, K. & Klotz, T. (2014). Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Bern: Hans Huber.
- London, F. (2003). Informieren, Schulen, Beraten: Praxishandbuch zur pflegebezogenen Patientenedukation (1. Auflage). Bern: Huber.
- Kiger, A.M. (2006). Gesundheit lehren und lernen: Gesundheitserziehung und -förderung in Pflegeberufen (1. Auflage). München: Elsevier Urban & Fischer.
- Klug Redman, B. (2009). Patientenedukation: Kurzlehrbuch für Pflege- und Gesundheitsberufe (2. vollständig überarbeitete Auflage). Bern: Huber.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 8 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft: 61 Std.

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Modul Domäne 2: Ernährung**Teilmodul** Klasse 1: Nahrungsaufnahme**Dozent** V. Massin**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BGKW	1	15	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

D2 K1 1. BGKW

Zielsetzung

Der Student begleitet einen Patienten in den unten stehenden Pflegesituationen, d.h. den Pflegeprozess vorzubereiten und die zugehörige Pflegen durchzuführen und zu evaluieren bzw. anzupassen

Er eignet sich Kenntnissen der Krankenpflege bei Patienten mit Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes inklusive enterale Ernährung an und erarbeitet primäre, sekundäre und tertiäre Präventionsmaßnahmen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

Inhalte

Diätlehre: (4 Std.) → V. Massin (2. Semester)

- Pflege eines Patienten mit Erkrankungen des Magendarmtraktes: Sondenkosternährung
- Über- und Unterernährung
- Adipositas

Allgemeine Pflege: (11 Std.) → V. Massin (2. Semester)

- Arten von gastrointestinalen Sonden
- Magenfunktionsprüfungen
- Künstliche Enterales Ernährung
 - Ziel, Indikationen, Kontraindikationen, Ethische/Rechtliche Aspekte der enteralen Ernährung
 - Applikationswege der enteralen Ernährung
 - Überwachung und Pflege bei Sondenernährung
- Das Legen einer gastrointestinalen Sonde
- Magensonde zur Ableitung von Sekreten
- Pflege bei Gastrostomie
 - Pflege nach Abheilen der Fistel
 - Wechsel der perkutanen Gastrostomie mit Ballon (Prozedur)
 - Pflege bei den „alternativen“ Applikationswegen
 - Komplikationen der „alternativen“ Applikationswegen
- Praktische Übungen: 3 Std. Legen einer Magensonde, Verabreichung von Sondenkost (1,5 Std. prakt. Übung direkt nach Theoriestunden + 1,5 Std. prakt. Übung am Ende 2. Semester)

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textbearbeitung
- Einzel- und Partnerarbeit zur Erarbeitung der Lerninhalte
- Praktische Unterweisung im Übungslabor

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes Wissen und sein praktisches Können im Rahmen der praktischen Prüfung (Testlabor) und in den jeweiligen klinisch-praktischen Unterweisungen unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung im (Testlabor), ob das Wissen und das Verständnis beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student in der praktischen Prüfung eine Note von mindestens 50% erreicht hat.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichts mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: V. Massin

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen MASSIN V. (Studienjahr 2019/20)
- Herdman, H. T. (2018). International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. 1. Auflage. Kassel: Recom.

Ergänzende Literatur:

- Kurz, A., Rey, J. (2018). Pflege Konkret – Innere Medizin (7. Auflage). München: Elsevier.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 8 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 4 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 3 Std.

Modul Domäne 2: Ernährung**Teilmodul** Klasse 4: Stoffwechsel (Pflegefachleistung)**Dozent** S. Curnel, A. Johnen**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BGKW	1	8	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student kann die kapillare Blutentnahme zur Bestimmung der Glukose im Blut durchführen. Er kennt die Normwerte sowie deren Abweichungen und gibt diese entsprechend weiter.

Der Student kennt die Grundlagen der s.c.-Injektionstechnik. Er kann Fertigspritzen (nur niedermolekulares Heparin) s.c. verabreichen.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

Blutzuckermessung: (4 Std.) → A. Johnen (2. Semester)

- Kapillare Blutabnahme im Rahmen der BZ-Messung
- Umgang mit Blutzuckermessgeräten
- Blutzuckernormwerte und deren Abweichung

- Kapillare Blutentnahme → 2 Std. praktische Übungen

s.c.-Injektion: (4 Std.) → S. Curnel (2. Semester)

- Grundlagen der s.c.-Injektion
- Durchführung der s.c.-Injektion nur mit Fertigspritzen (niedermolekulares Heparin)
- s.c.-Injektion → 2. Std. praktische Übung

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- praktische Übungen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme, einer fachgerechten Durchführung der kapillaren Blutabnahme zur BZ-Bestimmung sowie einer fachgerechten Durchführung der s.c.-Injektion während den praktischen Übungen gilt dieses Fach als absolviert.

Ist der Student weniger als 80% anwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch die Dozenten festgelegt.

Modulverantwortlicher: A. Johnen

Diese Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen JOHNEN A. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 4 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 4Std.

Modul Domäne 3: Ausscheidung und Austausch**Teilmodul** Klasse 2: Magen-Darm-Funktion**Dozent** A. Johnen, G. Jost**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BGKW	2	25	2	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

D2 K1 1.BGKW
D2 K5 1.BGKW
D3 K3 1.BGKW

Zielsetzung

Der Student wiederholt vertiefende die Anatomie und Physiologie des Magen-Darm-Trakts als Grundlage für die Diagnose- und Therapieverfahren im Bereich Gastroenterologie. Parallel eignet er sich die pflegerischen und psychosozialen Aspekte im Fachbereich Gastroenterologie an und setzt diese in einen Bezug zur alltäglichen Patientenversorgung. Er lernt die gebräuchlichsten pharmakologischen Therapeutika passend zu den unterschiedlichen Pathologien kennen.

Der Student setzt sich mit passenden Pflegediagnosen zur Versorgung von Patienten mit gastroenterologischen Erkrankungen auseinander. Er erlangt Kenntnisse zu den Diäten bei den thematisierten Erkrankungen (s. Inhalt), das Ausarbeiten der prophylaktischen Aspekte dieser Diäten sowie der fördernden Faktoren zum Einhalten einer Diät.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen
Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen
Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem
Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten
Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
Fähigkeit 6.5: Delegation
Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen
Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen
Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeiten

Inhalte

Pflege Chirurgie: (10 Std.) → G. Jost (2. Semester)

- Pflege bei gastroenterologischer Chirurgie (Ösophagus, Kardia, Magen, Duodenum, Dünndarm, Dickdarm, Analbereich, Leber, Galle, Pankreas, Milz, Hernien)
- Pathologien, die eine OP-Indikation darstellen
- Operationsmethoden
- Prä- und postoperative Pflege
- Spezielle Pflege bei Enterostomie

Pathologie: (5 Std.) → A. Johnen (2. Semester)

- Erkrankungen MDT, Leber, Galle, Milz, Pankreas

Gastroenterologie: (6 Std.) → A. Johnen (2. Semester)

- Anatomie/Physiologie
- Diagnostik
- Krankheiten des Magen-/Darmtraktes und deren Therapie: Kolonpolypen, Divertikulose und Divertikulitis, Hämorrhoiden, Obstipation

Pharmakologie: (1 Std.) → A. Johnen (2. Semester)

- Medikamente bei Erkrankungen von Leber, MDT-Trakt, Galle, Pankreas

Diätlehre: (3 Std.) → A. Johnen (2. Semester)

- Diäten bei Erkrankungen von Leber, MDT-Trakt

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textbearbeitung

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes theoretisches Wissen im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat. Das Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichts mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: A. Johnen

Diese Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen JOHNEN A. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen JOST G. (Studienjahr 2019/20)
- Herdman, H. T. (2018). International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. 1. Auflage. Kassel: Recom.
- Paetz, B. (2013). Chirurgie für Pflegeberufe (22. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Ergänzende Literatur:

- Burk, A., Burk, R., Freudenberger, T. Oestreicher, E. & Sökeland, J. (2003). HNO, Augenheilkunde, Dermatologie und Urologie für Pflegeberufe. Stuttgart: Thieme.
- Grevers, G., Haufschild, T. & Polte, M. (2006). Hals-Nasen-Ohrenheilkunde Augenheilkunde Dermatologie - Kurzlehrbuch für Pflegeberufe (3. Auflage). München: Urban & Fischer.
- Moll, I. (2010). Dermatologie - Duale Reihe (7. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 10 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 15 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Modul Domäne 4: Aktivität und Ruhe**Teilmodul** Klasse 2: Aktivität und Bewegung**Dozent** M. Beythen, S. Curnel**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BGKW	3	50	3	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

D1 K2 1.BGKW
D2 K1 1.BGKW
D2 K5 1.BGKW
D4 K2 1.BGKW
D4 K5 1.BGKW
Pharmakologie 1.BGKW

Zielsetzung

Der Student wiederholt vertiefend die Anatomie und Physiologie des Bewegungsapparats als Grundlage für die Diagnose- und Therapieverfahren im Fachbereich Orthopädie. Parallel eignet er sich die pflegerischen und psychosozialen Aspekte des Fachbereichs Orthopädie an und setzt diese in einen Bezug zur alltäglichen Patientenversorgung. Er lernt die gebräuchlichsten pharmakologischen Therapeutika passend zu den unterschiedlichen Pathologien kennen. Er setzt sich mit passenden Pflegediagnosen zur Versorgung von Patienten mit orthopädischen Erkrankungen auseinander.

Der Student lernt die Physiotherapie als einen Behandlungsschwerpunkt des Fachbereichs Orthopädie sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Pflegenden und Physiotherapeuten kennen.

Der Student kennt die Pathophysiologie, die Ätiologie und die verschiedenen therapeutischen Ansätze unterschiedlicher Krankheiten in den Bereichen Geriatrie, Neurologie und Rheumatologie und legt den Schwerpunkt auf die Pflege der eingeschränkten Bedürfnisse des Erkrankten. Er erhält einen Einblick in die Kinaesthetics.

Der Student sammelt Kenntnisse zu den Diäten bei den oben aufgeführten Erkrankungen und arbeitet die prophylaktischen Aspekte dieser Diäten sowie der fördernden Faktoren zum Einhalten einer Diät aus.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des

Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Geriatric: (4 Std.) → S. Curnel (1. Semester)

- Parkinsonsyndrom

Neurologie: (4 Std.) → S. Curnel (1. Semester)

- Chorea Huntington,
- Myasthenie
- amyotrophe Lateralsklerose
- Multiple Sklerose
- Epilepsie

Rheumatologie: (8 Std.) → S. Curnel (1. Semester)

- Einführung in die Rheumatologie
- Entzündlicher Rheumatismus
 - Rheumatoide Arthritis
- Degenerativer Rheumatismus
 - Arthrose
 - Morbus Paget
 - Osteoporose
 - Gicht

Pharmakologie: (3 Std.) → S. Curnel (1. Semester)

- Medikamente bei Parkinsonsyndrom
- Medikamente bei Erkrankungen in der Rheumatologie und Neurologie

Diätlehre: (1 Std.) → S. Curnel (1. Semester)

- Diäten in der Rheumatologie

Kinästhetik: (6 Std.) → S. Curnel (1. Semester)

- Kinaesthetic (Aufbau zum ersten Jahr)

Orthopädie + Physiotherapie: (12 Std.) → M. Beythen (1. Semester)

- Orthopädische Untersuchungsmethoden
- Orthopädische Behandlungsmethoden
- angeborene und erworbene orthopädische Erkrankungen des Bewegungsapparates
- Erkrankungen der Wirbelsäule
- Orthopädische Erkrankungen der oberen Extremitäten, der Hüfte und des Beckens, des Knies, des Unterschenkels und des Sprunggelenkes, des Fußes
- Knochentumore (Diagnostik)
- Allgemeine Traumatologie des Bewegungsapparates: Frakturen, Verletzungen der Wirbelsäule, der oberen Extremität, des Beckens, des Oberschenkels, Knie und Unterschenkels, des Sprunggelenkes und des Fußes

Pflege Orthopädie / Unfallchirurgie: (12 Std.) → M. Beythen (1. Semester)

- Frakturbehandlung der Extremitäten
- Definition der Fraktur
- Einteilung der Frakturen
- Begleitverletzungen
- Prinzipien zur Frakturbehandlung: Gipsverbände, Extension, Osteosynthese, Äußere Spanner, Hüftprothese, Knieprothese

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textbearbeitung
- Übungseinheiten in Kinaesthetics

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Isomatten
- Seitenschläferkissen und Kopfkissen
- Patientenbett

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes theoretisches Wissen im Rahmen einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat. Das Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichts mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: M. Beythen

Diese Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen BEYTHEN M. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2019/20)
- Herdman, H. T. (2018). International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. 1. Auflage. Kassel: Recom.
- Paetz, B. (2017). Chirurgie für Pflegeberufe (23. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Ergänzende Literatur:

- Kurz, A., Rey, J. (2018). Pflege Konkret – Innere Medizin (7. Auflage). München: Elsevier.
- Niethard, F., Pfeil, J. & Bierthaler, O. (2009). Orthopädie und Unfallchirurgie (6. Auflage) Stuttgart: Georg Thieme.
- Pauthner, M. & Reichert, N. (2018). Chirurgie, Orthopädie, Urologie (5. Auflage). München: Elsevier.
- Schumpelick, V., Bleese, N. M. & Mommsen, U. (2000). Chirurgie. (5. Auflage). Stuttgart: Thieme.
- Zimmer, M. (Hrsg.). (2005). Chirurgie Orthopädie Urologie (6. Auflage). München: Urban & Fischer.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 18 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 32 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Modul Domäne 4: Aktivität und Ruhe**Teilmodul** Klasse 4: Kardiovaskuläre und pulmonale Reaktionen**Dozent** G. Jost**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BGKW	1	19	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

D4 K4 1.BGKW

Zielsetzung

Der Student wiederholt vertiefend die Anatomie und Physiologie des kardiovaskulären und pulmonalen Systems als Grundlage für die Diagnose- und Therapieverfahren im Bereich kardiovaskulären Funktion. Parallel eignet er sich die pflegerischen und psychosozialen Aspekte im Fachbereich Herz- / Kreislaufmedizin an und setzt diese in einen Bezug zur alltäglichen Patientenversorgung. Er lernt die gebräuchlichsten pharmakologischen Therapeutika passend zu den unterschiedlichen Pathologien kennen. Er setzt sich mit passenden Pflegediagnosen zur Versorgung von Patienten mit Herz-/Kreislaufferkrankungen auseinander.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

Pathologie des Herz-Kreislaufs: (13 Std.) → G. Jost (1. Semester)

- Schlaganfall

- Dyspnoe und kardio-respiratorische Dekompensation
- Akuter Herzinfarkt

Pflege bei Erkrankungen des Herz-Kreislaufs: (6 Std.) → G. Jost (1. Semester)

- Schlaganfall
- Dyspnoe und kardio-respiratorische Dekompensation
- Akuter Herzinfarkt
- EKG anlegen

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textbearbeitung

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes theoretisches Wissen im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Der Dozent beurteilt gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat. Das Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichts mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: G. Jost

Diese Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen JOST G. (Studienjahr 2019/20)
- Kurz, A., Rey, J. (2018). Pflege Konkret – Innere Medizin (7. Auflage). München: Elsevier.

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 6 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 13 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Modul Domäne 5: Wahrnehmung und Kognition**Teilmodul** Klasse 4: Kognition**Dozent** S. Curnel**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BGKW	1	18	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

D7 K3 1.BGKW

Zielsetzung

Der Student erlangt Wissensgrundlagen zu den Themen Krankheiten im Alter und alternative Unterstützungsmethoden und bringt diese Themen in Verbindung mit dem Aufenthalt in einem Wohn- und Pflegezentrum. Er bereitet sich damit auf die klinisch-praktische Unterweisung in der Psychogeriatric vor. Der Student ist vorbereitet für die Unterstützung in der Beschäftigungstherapie in der Psychogeriatric. Er kennt die Prinzipien der basalen Stimulation, der Validation nach Naomie Feil und der integrativen Validation, um die Anwendung in der klinisch-praktischen Unterweisung reflektieren zu können. Der Student weiß die Pflegediagnose Frailty im Pflegeprozess einzubauen und versucht das Demenzstadium zu erfassen. Er kennt die Reisbergskala. Er kann die unterschiedlichen Symptome der akuten und chronischen Verwirrtheit, der Demenz und der depressiven Pseudo-Demenz in der Praxis differenzieren. Der Student erfasst die Rolle des Pflegers und des Beschäftigungspersonals in der Psychogeriatric und hat eine würdevolle Haltung in der Pflege von demenziell erkrankten Personen.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeiten*

Inhalte

Geriatrie: (11Std.) → S. Curnel (1. Semester)

- Krankheiten im Alter
 - Prefrailty-Syndrom
 - Sarkopenie
- Demenzielle Erkrankungen
 - die Alzheimer Krankheit
 - Vaskuläre Demenz oder Multiinfarkt-Demenz (MID)
 - Morbus Pick
 - Demenz und Alkohol / Depression

Psycho-Geriatrie (7 Std.) → S. Curnel (1. Semester)

- "Validation" nach Naomi Feil und die "integrative Validation" nach Nicole Richard
- Basale Stimulation
- Depression
- Individuelle Lebensbegleitung von Menschen mit demenziellen Erkrankungen effektiv organisieren nach Karla Kämmer
- Snoezeln
- Wohnbereiche für Menschen mit demenziellen Erkrankungen
- Mäeutik
- MAKS-Therapie

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textarbeit
- Gruppenarbeit
- praktische Anwendung unterschiedlicher basaler Stimulationsformen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Ätherische Öle
- Patientenbett und Kissen und Decken

Evaluation

Die Studenten schreiben eine Hausarbeit. Während des Unterrichtes werden verschiedene Lehraufträge gegeben und diese werden in einer Mappe gesammelt und mit dem Dozenten diskutiert.

Die Dozentin beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Curnel

Diese Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 7 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 11 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Modul Domäne 7: Rollenbeziehung**Teilmodul** Klasse 1: Fürsorgerolle und Gesundheitsmanagement**Dozent** G. Jost, V. Massin**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BGKW	3	42	3	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Erfahrungen aus den vorangegangenen Praxiseinsätzen

Zielsetzung

Der Student lernt die unterschiedlichen Möglichkeiten und Grenzen der Heimpflege sowie die Wahrnehmung der besonderen Stelle des Klienten und seiner Umgebung auf der Beziehungsebene in der Heimpflege kennen. Er kennt verschiedene Angebote im Rahmen der Prävention und die Unterstützung des Klienten im adäquaten Nutzen dieser Angebote sowie die Wahrnehmung des Studierenden, seiner „Vorbildfunktion“, wenn er in der Heimpflege tätig ist. Der Studierenden die Möglichkeit geben, andere Praxisgebiete kennenzulernen.

Der Student lernt die Koordinationsfunktion des Pflegers für eine kontinuierlichen Betreuung sowohl im Bereich „intra-muros“ wie „extra-muros“ kennen. Ebenfalls erkennt er die Bedeutsamkeit der Kontrolle und Unterstützung der nicht professionellen Betreuer in der klinisch-praktischen Unterweisung.

Der Student kennt grundlegende Begriffe der Soziologie und lernt verschiedene soziologische Erklärungsmodelle von Gesundheit und Krankheit vorgestellt sowie Rollenzuschreibungen und Rollenverständnisse kennen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Inhalte

Heimpflege: (16 Std.) → V. Massin (2. Semester)

- Besonderheiten der Praxis in der Heimpflege
- Notwendigkeit der Heimpflege
- Dienste, die in der DG tätig sind
- Der Pfleger als Selbständiger
- Zusammenarbeit Krankenhaus + Heimpflege
- Zusammenarbeit Pfleger + Pflegehelfer in der Heimpflege

Soziologie: (26 Std.) → G. Jost (1. & 2. Semester)

- Soziale Schichtung und Gesundheit / Krankheit:
 - Soziale Schichten
 - Der Einfluss der sozialen Schichtzugehörigkeit auf Gesundheit und Krankheit
- Soziale und individuelle Vorstellungen von Gesundheit und Krankheit
- Soziale Rolle der Pflegenden
- Rollenkonflikte in der Pflege
- Beziehungen in der Pflege
- Soziale Handlungskompetenz
- Pflegenden in Arbeitsgruppen, Teams und Institutionen
 - Gruppen und ihre Eigenschaften
 - Bedeutung von Gruppen für ein Individuum
 - Entstehung und Entwicklung von Gruppen
 - Die Gruppe - Ein System
 - Konflikte in Gruppen, Arbeitsteam und Organisationen
 - Das Krankenhaus / die Seniorenresidenz: eine Institution und ihre Machtverhältnisse

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textarbeit
- Gruppenarbeit
- Rollenspiele
- Video-Filme
- Fallarbeit

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Heimpflege: schriftliche Prüfungsarbeit zur Integration der Unterrichtsinhalte.

Soziologie: Teil 1 wird durch eine schriftliche oder mündliche Prüfung evaluiert. Teil 2 wird anhand eines Lerntagebuches evaluiert.

Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat. Das Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichts mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: G. Jost

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen JOST G. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen MASSIN V. (Studienjahr 2019/20)
- Herdman, H. T. (2018). International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020
Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. 1. Auflage. Kassel: Recom.
- Hornung, R., Lächler, J. (2011). Psychologisches und soziales Grundwissen für Gesundheits- und Krankenpflegeberufe (10. Auflage). Weinheim/Basel: Beltz.

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 16 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft: 26 Std.

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Modul Domäne 7: Rollenbeziehung**Teilmodul** Klasse 3: Rollenverhalten**Dozent** J. Wintgens**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BGKW	1	16	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Erfahrungen aus den vorangegangenen Praxiseinsätzen
D7K1 1.BGW

Zielsetzung

Der Student setzt sich mit verschiedenen Kommunikationsmodellen auseinander und üben sich darin, diese in einer Patienten-Pfleger-Beziehung anzuwenden. Der Student ist fähig zur Metakommunikation, zur Gabe eines Feedbacks nach festgelegten Regeln und zur selbstkritischen Haltung.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Kommunikation: (16 Std.) → J. Wintgens (1. Semester)

- Die Gesprächsführung mit Patienten und Angehörigen
 - Wiederholung: Gefühle und ihre unsichtbare Macht in der Kommunikation
 - Theoretische Einführung in das aktive Zuhören nach der Theorie von Carl Rogers

- Das Grundprinzip des aktiven Zuhörens
- Faktoren, die die Einstellung des aktiven Zuhörens charakterisieren
- Fördernde oder verhindernde Verhaltensweisen
- Praktische Anwendung des aktiven Zuhörens in Form von Rollenspielen
- Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg
- Emotionen
- Einfluss von Grundeinstellungen auf einen Konflikt
- Teamkonflikte
- Die 6 Schritte der WIN-WIN-Situation nach Thomas Gordon
- Überbringen einer schlechten Nachricht (SPIKES)

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textarbeit
- Gruppenarbeit
- Rollenspiele
- Video-Filme
- Fallarbeit

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes theoretisches Wissen in der Kommunikation im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichts mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: J. Wintgens

Diese Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WINTGENS J. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Simon, W. (2004). Gabals großer Methodenkoffer zu Grundlagen der Kommunikation (3. Auflage). Offenbach: Gabal.
- Wingchen, J. (2014). Kommunikation und Gesprächsführung für Pflegeberufe: Ein Lehr- und Arbeitsbuch (3. Auflage). Hannover: Brigitte Kunz.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 16 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Modul Domäne 10: Lebensprinzipien**Teilmodul** Klasse 1: Werte**Dozent** G. Jost**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BGKW	1	12	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

D10 K1 1.BGKW

Zielsetzung

Der Student erinnert sich an die im 1.BGKW erhaltenden Informationen zum Pflegeprozess, zur Pflegeplanung sowie zu den Pflegediagnosen. Der Student ist in der Lage das Konzept der fokussierten Pflegeberichtserstattung zu erläutern ebenso kann er pflegerrelevantes Akutproblem in Format DAR formulieren. Er übt dies im Unterricht ein. Der Student versteht den Aufbau eines Makrofokus in Form einer KEUTE und kann nach diesem Unterricht die Begriffe (s. Inhalt) mit eigenen Worten erläutern.

Der Student erinnert sich an die Aufgaben einer belgischen Krankenpflegekraft laut KE 78 und nimmt entsprechende Liste der Pflegefachleistungen zur Kenntnis (s. 1.BGKW).

Mit dem Dozenten übt der Student den pflegediagnostischen Prozess und die Formulierung von Pflegediagnose sowie Problemen in Zusammenarbeit (PIZ) aufgrund einer realen Anamnese.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

Pflegetheorie und Konzept: (12 Std.) → G. Jost (1. Semester)

- Wiederholung der Inhalte zu den Pflegetheorien aus dem ersten Ausbildungsjahr□
- Wiederholung der Erläuterungen bzgl. des Pflegeprozesses und der Pflegediagnosen□
- Begriffsbestimmungen:
 - Fokussierte Pflegeberichterstattung DAR und Makrofokus KEUTE□
 - Validiertes Messinstrument
 - PA-MKD (Pflegerische Angaben der minimalen Krankenhausdaten)□
 - Standardpflegeplan
 - Pflegerische Richtlinie□
 - Individueller Pflegeplan□
 - Pflegeprogrammation□
 - Permanente ärztliche Verordnung□
 - Pflegeprozedur□
 - Strukturiertes Autonomieprogramm
 - Klinischer Pfad
 - Der Bezug der oben genannten einzelnen Elemente untereinander
- Liste der Pflegefachleistungen KE 78

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch Dozenten mit zur Verfügungsstellung von Dokumentenbeispielen zu den jeweiligen Konzepten
- Gemeinsames praktisches Einüben des pflegediagnostischen Prozess
- Textarbeit
- Gruppenarbeit

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Anwesenheit und Mitarbeit in der Klasse. Es dürfen maximal 2 Stunden Fehlstunden vorhanden sein. Die Mitarbeit in der Klasse wird durch den Dozenten evaluiert.

Im Falle einer Fehlzeit von über 2 Unterrichtsstunden und/oder als mangelhaft eingeschätzte Mitarbeit in der Klasse muss der Student eine schriftliche Evaluation (schriftliche Prüfung oder Arbeit) leisten.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichts mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: G. Jost

Diese Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen JOST G. (Studienjahr 2019/20)
- Herdman, H. T. (2018). International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. 1. Auflage. Kassel: Recom.

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 12 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Modul Domäne 10: Lebensprinzipien**Teilmodul** Klasse 3: Übereinstimmung von Werten, Glaube, Handlungen**Dozent** G. Jost**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BGKW	2	33	2	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

D10 K1 1.BGKW
D10 K2 1.BGKW

Zielsetzung

Der Student versteht den Begriff und Gegenstand der Ethik und der pflegerischen Ethik. Er setzt sich mit dem eigenen Menschenbild, mit Fragen nach dem Sinn des Lebens, mit eigenen Wertvorstellungen auseinander. Er kennt und versteht die Modelle der ethischen Beschlussfassung und erkennt seine Rolle und den Beitrag als Pflegende im Rahmen der ethischen Beschlussfassung.

Der Student entwickelt ein Grundverständnis des Begriffs „Bioethik“, erkennt biowissenschaftliche Sachverhalte und erlangt eine bioethische Urteilsbildung. Er erkennt Probleme und Widerstände in der modernen Medizin. Durch die Thematisierung bioethischer Fragestellungen erlangt der Student ein Problembewusstsein und entwickelt eine sorgfältige ethische Positionierung in lebensweltlichen Fragen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen
Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen
Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem
Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten
Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
Fähigkeit 6.5: Delegation
Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen
Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen
Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Ethik (12 Std.) → G. Jost (1. Semester) Inhalte bitte noch anpassen

- Ethik
 - Angewandte Ethik□
- Pflegerische Ethik: alte Tradition oder neuer Trend
 - Die ethische Tradition innerhalb der Pflege
 - Die deontologische Tradition in der Pflege: Berufskodizes□
- Das pflegerische Handeln aus ethischer Sicht□
 - Die ethische Grundhaltung des pflegerischen Handelns: Gemeinsame Übernahme von Verantwortung
 - Das Instrument pflegerischen Handelns: ganzheitliche, sorgende Zuwendung□
 - Das Ziel des pflegerischen Handelns: Förderung des Wohlbefindens□
- Ethische Beschlussfassung in einem pflegerischen Kontext□
 - Der Kontext der ethischen Beschlussfassung□
 - Ethisches Argumentieren□
 - Modelle der ethischen Beschlussfassung□
- Verantwortung tragen in der Pflege: ein gemeinschaftlicher Auftrag□
 - Arten der Verantwortlichkeit□
 - Bestimmung der Verantwortlichkeit□
- Wirksame Einwilligung und Privatheit□
 - Ausgangspunkte der Einwilligung□
 - Anspruch auf Privatheit□
- Rolle und Beitrag der Pflegenden in ethischen Beratungen□
 - Medizinische Ethikberatungskommissionen□
 - Andere Formen der ethischen Beratung□
 - Der pflegerische Beitrag zur ethischen Beratung

Bioethik: (7 Std.) → G. Jost (2. Semester)

- Begriffsbestimmung
- Ziele und Grenzen der Biomedizin: Wohl und Autonomie des Patienten□
- Der selektierte Mensch: Prä-Implantationsdiagnostik□
- Der instrumentalisierte Mensch: Klonen, Stammzellforschung□
- Der Wert des menschlichen Lebens: Schwangerschaftsabbruch, Euthanasie
- Gesundheit und Gerechtigkeit: Rationierung, Organtransplantation

Ethik: (14 Std.) → G. Jost (2. Semester)

- Grundreflexion und Erarbeitung einer Definition des Begriffs „Ethik“
- Auswahl eines ethischen Konfliktes
- Vorstellung eines Reflexionsmodells zur Situationsanalyse
- Distanzgewinnung durch Gebrauch von Konzepten
- Theoretischer Ansatz durch Fachliteratur und wissenschaftliche Artikel
- Lösungsansätze durch neue Blickwinkel

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textarbeit
- Einzel- / Gruppenarbeit

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes theoretisches Wissen im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Der Dozenten beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat. Das Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichts mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: G. Jost

Diese Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen JOST G. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 33 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BGKW	2	24	2	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

D11 K1 1. BGKW

Zielsetzung

Der Student vertieft die Anatomie und Physiologie des Immunsystems und des zentralen Nervensystems als Grundlage für die Diagnose- und Therapieverfahren im Fachbereich Immunologie / Allergologie und Neurologie. Parallel eignet er sich die pflegerischen und psychosozialen Aspekte im Fachbereich Immunologie / Allergologie und Neurologie an und setzt diese in einen Bezug zur alltäglichen Patientenversorgung. Er lernt die gebräuchlichsten pharmakologischen lokalen und systemischen Therapeutika passend zu den unterschiedlichen Pathologien kennen. Er setzt sich mit passenden Pflegediagnosen zur Versorgung von Patienten mit immunologischen / allergischen sowie neurologischen Erkrankungen auseinander.

Der Student vertieft die Kenntnisse der Krankenhaushygiene im Rahmen der Vorbeugungsmaßnahmen und Isolierungsmaßnahmen bei Krankenhausinfektionen und überträgt dies in den Pflegealltag.

Der Student kennt das biomedizinische Modell von Gesundheit und Krankheit. Er erlangt Basiswissen zu den Themen Krankheitsursachen, Symptome und Krankheitsverlauf.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen
Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Klasse 1: Sicherheit und Schutz - Infektion

Anatomie / Physiologie: (5 Std.) → M. Fatzaun (1. Semester)

- Grundlagen der Immunologie

Pathologie: (2 Std.) → M. Fatzaun (1. Semester)

- Entzündungen und Immunphänomene

Pharmakologie: (2 Std.) → M. Fatzaun (1. Semester)

- Infektionsmedikamente

Neurologie: (2 Std.) → M. Fatzaun (1. Semester)

- Entzündliche Erkrankungen des ZNS, z.B. Meningitis, bakt. / virale Enzephalitis

Krankenhaushygiene: (7 Std.) → V. Massin (1. Semester)

- Vorsichtsmaßnahmen bei übertragbaren Krankheiten und Infektionen sowie Isolierungsmaßnahmen
- Besondere Probleme der Krankenhaushygiene:
 - Candida Mykosen
 - Multiresistente Erreger
 - HIV und Hepatitis
- Vorgehensweise bei Stichverletzungen oder Kontamination im Rahmen der Praxis

Klasse 5: Sicherheit und Schutz - Abwehrprozesse

Pathologie Allergologie: (6 Std.) → Dr. Ivic (2. Semester)

- Begriffsbestimmungen
- Häufigkeit von Allergien
- Normales Immunsystem
- Krankheiten und Fehlfunktionen des Immunsystems und deren Behandlung: Versagen der B-Lymphozyten, Versagen der B und T-Lymphozyten, AIDS, Autoimmunkrankheiten, Allergie

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes theoretisches Wissen im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat. Das Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichts mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: M. Fatzaun

Diese Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen FATZAUN M. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen IVIC S. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen MASSIN V. (Studienjahr 2019/20)
- Spornitz, U. (2010). Anatomie und Physiologie (6. Auflage). Heidelberg: Springer.

Ergänzende Literatur:

- Hygienerichtlinien der Krankenhäuser

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 24 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Modul Domäne 11: Sicherheit und Schutz**Teilmodul** Klasse 2: Physische Verletzungen (Pflegefachleistungen)**Dozent** S. Curnel, G. Jost, B. Schroeder**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BGKW	4	63	4	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

D1 K2 1.BGKW
D3 K3 1.BGKW
D4 K2 1.BGKW
D11 K1 1.BGKW

Zielsetzung

Der Student erlangt theoretische Wissensgrundlagen zur Wunde sowie praktische Grundkenntnisse zur aseptischen und septischen Wundpflege. Der Student bereitet sich auf die praktische Durchführung einer aseptischen Wundpflege im Berufsalltag vor.

Der Student vertieft weitere theoretische Wissensgrundlagen zur Wunde sowie erlangt im Rahmen von praktischen Übungen weitere praktische Grundkenntnisse zur Wundpflege.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen
Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen
Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem
Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten
Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
Fähigkeit 6.5: Delegation
Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen
Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen
Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Pflege Chirurgie: (15 Std.) → B. Schroeder (1. Semester)

- Wiederholung Aufbau und Funktion der Haut
- Lehre der Wunde: Definition der Wunde, Wundheilung, Wundheilungsstörungen, Klassifizierung der Wunden, mechanisch bedingte Wunden und deren Therapie
- Grundprinzipien der Wundpflege: Ziele, Infektionsrisiken, notwendiges Material und benötigte Produkte, Prinzipien der Wundpflege, Vorbereitungen zur praktischen Anwendung
- Praktische Übungen 4 Std. (aseptische Wundpflege)

Pflege Wundpflege: (42 Std.) → G. Jost (1. u. 2. Semester)

- Wundpflege
- Praktische Übungen 15 Std. (Wundpflegen)

Pflege Injektionen: (6 Std.) → S. Curnel (2. Semester)

- Injektionen intradermal, i.m. (inkl. die Aspekte der Impfungen)

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Partnerarbeit zur Erarbeitung der Lerninhalte
- praktische Übungen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- „Pflege Chirurgie & allgemeine und spezielle Chirurgie“: Notizmaterial, Wundpflegeset mit sterilem Feld (vor Ort erhältlich), Kittel, Namensschild, Schere, Klemme und Kugelschreiber für die praktische Durchführung im Technikraum

Evaluation

Sein praktisches Können und sein theoretisches Hintergrundwissen der einzelnen Pflegeprozeduren (Wundpflegen) beweist der Student in der praktischen Prüfung (Testlabor) und in den jeweiligen klinisch-praktischen Unterweisungen.

Das Modul ist bestanden wenn, der Student eine Note von 50% in der praktischen Prüfung (Testlabor) erreicht hat.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichts mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: B. Schroeder

Diese Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen JOST G. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHROEDER B. (Studienjahr 2019/20)
- Paetz, B. (2017). Chirurgie für Pflegeberufe (23. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Ergänzende Literatur:

- Menche, N. (2011). Pflege Heute (5. Auflage). München: Elsevier.
- Thieme. (2015). I Care Pflege (2. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 38 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 19 Std.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BGKW	4	65	4	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

D1 K2 1.BGKW
D3 K3 1.BGKW
D4 K2 1.BGKW
D11 K1 1.BGKW

Zielsetzung**D11 K2: Sicherheit und Schutz - Physische Verletzungen**

Der Student erlangt Wissensgrundlagen zu den Themen chirurgische Infektionen, thermische und chemische Verletzungen sowie zu post-operativen Schmerzen und der post-operativen Krankheit. Er bereitet sich darauf vor, Patienten in diesen Situationen im Berufsalltag, mit Hilfe aktueller Kenntnisse, den ständigen Neuerungen sowie den eigenen hohen Anspruch an Pflege zu betreuen.

Der Student kennt die prä- und postoperative Pflege bei chirurgischen Eingriffen und erkennt post-operative Komplikationen. Er erlernt mit Hilfe von Pflegediagnosen die einzusetzenden pflegerischen Maßnahmen und führt Prävention durch.

Der Student kennt die OP-Indikationen, OP-Verfahren sowie die prä- und postoperative Pflegen bei chirurgischen Eingriffen im Bereich des Gefäßsystems (Arterien und Venen) und der Schilddrüse.

Der Student erlangt allgemeine Grundlagen zu diagnostischen Maßnahmen im Rahmen der Patientenversorgung. Er setzt sich mit spezielle Diagnoseverfahren grundsätzlich in ihrer Funktion, Durchführung sowie die Rolle/Aufgabe der Pflegenden auseinander. Der Unterricht wird als Grundlagenlegung für alle anderen Unterrichte verstanden.

D11 K4: Sicherheit und Schutz - Umweltgefahren

Der Student kennt die Schwerpunkte im Bezug auf den Schutz vor Strahlung im Kontext Beruf und Freizeit. Er fokussiert gesetzlichen Vorgaben in Belgien und durch die EU und verknüpft diese mit Maßnahmen für den beruflichen Alltag.

Der Student ist in der Lage, einen Patienten mit einer Intoxikation theoretisch zu begleiten, d.h. den Pflegeprozess vorzubereiten, die zugehörigen Pflegen durchzuführen und zu evaluieren bzw. anzupassen sowie die Wahrnehmung der psychosozialen Aspekte bei der Betreuung von Patienten in Krisensituation.

D8 K1: Sexualität - Sexuelle Identität

Der Student ist befähigt, mit der Hilfe des Dozenten ein Thema in der plastischen Chirurgie in einer Gruppe zu recherchieren, zu erarbeiten und zu synthetisieren. Hierdurch lernt er die Besonderheiten in der plastischen Chirurgie kennen und kann diese gezielt vertiefen.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen
(Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Domäne 11 Klasse 2: Sicherheit und Schutz - Physische Verletzungen

Pathologie Allgemeine u. spezielle Chirurgie: (35 Std.) (1. Semester): B. Schroeder und J. Wintgens
B. Schroeder (13 Std.)

- Chirurgische Infektionen
- Der postoperative Schmerz
- Die postoperative Krankheit
- Thermische und chemische Verletzungen: Verbrennung, Erfrierung, Elektrounfall, Verätzung

J. Wintgens (22 Std.)

- Grundbegriffe der Chirurgie und Anästhesiologie
- Postoperative Komplikationen
- Allgemeine prä- und postoperative pflegerische Maßnahmen
- Chirurgie der Schilddrüse
- Arterielle und venöse Gefäßchirurgie / Amputationen
- Laparoskopische Chirurgie

Allgemeine Diagnostik: (14 Std.) → B. Schroeder (1. Semester)

- Labor: Blut, Urin, Blutkulturen, etc.
- Röntgen, CT, MRT, Szintigraphie
- Sonographie, Echo
- EKG, EEG
- Endoskopie
- Punktion, Biopsien

Domäne 11 Klasse 4: Sicherheit und Schutz - Umweltgefahren

Strahlenschutz: (2 Std.) → B. Schroeder (1. Semester)

- Schutz vor Strahlung (Röntgenstrahlen, radioaktiven Strahlen, etc.)

Pflege Innere Medizin: (6 Std.) → V. Massin (2. Semester)

- Pflege bei Intoxikationen

Domäne 8 Klasse 1: Sexualität - Sexuelle Identität

Plastische Chirurgie: (8 Std.) → J. Wintgens (1. Semester)

- Ästhetische plastische Chirurgie
- Rekonstruktive plastische Chirurgie

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Partnerarbeit zur Erarbeitung der Lerninhalte

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes theoretisches Wissen im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Im Rahmen des Unterrichts "Plastische Chirurgie" bearbeiteten die Studenten in einer Kleingruppe jeweils eine Thematik. Diese wird mittels schriftlicher Ausarbeitung und im Rahmen einer Präsentation (20-30 Min.) im Plenum. Am Tag der Präsentation reicht jede Gruppe das schriftliche Dokument ihrer Arbeit ein. Beide Noten fließen in die Gesamtbeurteilung des Moduls ein.

Das Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichts mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: J. Wintgens

Diese Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen MASSIN V. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHROEDER B. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen WINTGENS J. (Studienjahr 2019/20)
- Paetz, B. (2013). Chirurgie für Pflegeberufe (22. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Ergänzende Literatur:

- Laubenberger, J., Laubenberger, T. (2009). Technik der medizinischen Radiologie (7. Auflage). Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.
- Kucharek, M., Heitland, W.U. & Waldner, H. (2008). Lehrbuch für Operationskräfte (3. Auflage). München: Urban & Fischer.
- Kiefer, I., Kiefer, J. (2003). Allgemeine Radiologie. Berlin: Parey.
- Menche, N. (2011). Pflege Heute (5. Auflage). München: Elsevier.
- Thieme. (2015). I Care Pflege (2. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 6 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 59 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Modul Domäne 12: Wohlbefinden**Teilmodul** Klasse 1: Physisches Wohlbefinden**Dozent** M. Fatzaun**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BGKW	1	6	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student kennt die Entstehung von akuten und chronischen Schmerzen. Er kann unterschiedliche Messinstrumente zur Schmerzbestimmung beim Patienten anwenden. Er kennt die Grundlagen der medikamentösen und nicht-medikamentösen Schmerztherapie.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

Allgemeine Pflege: (6 Std.) → M. Fatzaun (1. Semester)

- Was ist Schmerz?
- akute und chronische Schmerzen
- Messinstrumente zur Schmerzbestimmung
- Einführung ins Schmerzmanagement

- WHO-Stufen-Schema
- medikamentöse und nicht-medikamentöse Schmerztherapie

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Der Dozenten beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat. Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: M. Fatzaun

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen FATZAUN M. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Hein, B. (2013). PflegeWissen Schmerz. München: Elsevier.
- Hellmann, St., Rößlein, R. (2017). Expertenstandards Schmerzmanagement in der Pflege (2. aktualisierte Auflage). Hannover: Schlütersche Verlagsgesellschaft.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 6 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Modul Erste Hilfe

Teilmodul Auffrischung Basic-Life-Support

Dozent F. Egyptien, M. Fatzaun

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BGKW		3		Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

D11 K2 1.BGKW

Zielsetzung

Der Student vertieft und frischt die Kenntnisse und Fähigkeiten des BLS auf.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Erste Hilfe: (3 Std.) → F. Egyptien & M. Fatzaun (2. Semester)

- Basic-Life-Support
- Wiederholungsübungen kardiopulmonale Reanimation
- Stabile Seitenlage
- Handhabung und Anwendung eines automatischen Defibrillators

Lehrmethoden

- Praktische Unterweisung und Einüben an der Reanimationspuppe

Material

- bequeme angepasste Kleidung

Evaluation

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht und gilt somit als absolviert. Ist der Student nicht anwesend, reicht er eine Hausarbeit zu den jeweiligen Themen ein. Die entsprechenden Modalitäten werden vom Dozenten festgelegt. Jeder Student muss 1x/Studienjahr eine Wiederholung der BLS absolvieren.

Modulverantwortlicher: F. Egyptien

Diese Modul kann nicht dispensiert werden!

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen EGYPTIEN F. & FATZAUN M. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 3 Std.

Modul Pharmakologie und Etymologie**Teilmodul** Pharmakologie und Etymologie**Dozent** C. Houbben, Dr. S. Ivic**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BGKW	1	16	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Pharmakologie und Etymologie 1.BGKW

Zielsetzung

Der Student kennt die Wissensgrundlage bestimmter Arzneimittelgruppen. (siehe Inhalt)

Der Student kann im Compendium alle nötigen Informationen zu den zu verabreichenden Medikamenten finden.

Der Student kennt, aufbauend auf den Unterricht im 1.BGKW, die Wortwurzeln (aus griechischem und lateinischem Ursprung), die gebraucht werden, um die medizinischen Wörter zu bilden. Er erwirbt einen Gedankenmechanismus, der es ihm erlaubt, tausende Wörter aus dem medizinischen Wortschatz zu begreifen und selbst zu bilden. Der Student erlangt ein Verständnis der Bedeutung von Wörtern, die von den Fachkräften täglich gebraucht werden. Am Ende dieses Faches ist der Student in der Lage eine Anamnese auf Französisch zu gestalten.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Pharmakologie: (8 Std.) → Dr. Ivic (2. Semester)

- Auf das Nervensystem wirkende Stoffe
- Auf Magen und Darm wirkende Stoffe
- Hormone
- Nebennierenrindenhormon
- Histamingewebshormon

Etymologie: (8 Std.) → C. Houbben (2. Semester)

- Der Theoretische Teil: besteht aus der Lehre der Etymologie die auf Französisch gelehrt wird und basiert auf einem Buch (1) das folgende Ziele hat: Lernen die Etymologie zu gebrauchen um den medizinischen Wortschatz zu verstehen und sich diesen anzueignen.
- Am Ende des Programms erhält man folgende Resultate:
- Das Kennen der Wortwurzeln (aus griechischem und lateinischem Ursprung) die gebraucht werden um die medizinischen Wörter zu bilden
- Das Erwerben eines Gedanken Mechanismus die dem Schüler erlauben tausende Wörter aus dem medizinischen Wortschatz zu begreifen und selbst zu bilden.
- Das Verständnis der Bedeutung von Wörtern die von den Fachleuten täglich gebraucht werden
- Dieses Buch basiert auf einem eigenständigen Lernprogramm, welches angenehm im Gebrauch ist und seine Wirksamkeit seit Langem bewiesen hat (1) « Le vocabulaire médical de base » - étude par l'étymologie Par Marie Bonvalot et l'équipe de programmation de l'O.I. P.
- Der Praktische Teil:
- Parallel dazu führen wir Gespräche in französischer Sprache über die allgemeine Pflege und die Prophylaxen. (Auch Allgemeine Wiederholungen: Wie stellt man Fragen; Grammatik Anwendungen; Gebrauch von Verben in der korrekten Weise, usw.)
- Das Ziel ist am Ende des Jahres eine Anamnese auf Französisch zu gestalten: gemeinsam erarbeitet in der Klasse. Dieses soll im Bezug zur Kompetenz 3 „Aufbau einer professionellen Beziehung „stehen, welche während den Praktika auch bewertet wird und später im Beruf auch seine Wichtigkeit hat.

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Demonstration und Üben mit Compendium

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- aktuelles Compendium, auch digital

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes theoretisches Wissen im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung (mit schriftlicher Vorbereitung) unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: C. Houbben

Diese Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen IVIC S. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen HOUBBEN C. (Studienjahr 2019/20)
- Bonvalot, M. & Société d'Études Technique et Fiduciaires. (2007). Le vocabulaire médical de base Vol 1 & 2. Paris: Société d'Études Techniques et Fiduciaires

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 8 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 8 Std.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BGKW	2	29	2	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Pflegeforschung und Informations- und Kommunikationstechnologie 1.BGKW

Zielsetzung

Der Student versteht die korrekte Vorgehensweise zur Erstellung einer Bachelorarbeit. Er ist fähig, Studien zu suchen, zu lesen, zu interpretieren und zusammenfassend darzustellen. In diesem Kurs durchläuft er einmal den Prozess zur Erstellung seiner Bachelorarbeit in Begleitung.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Recherche und Statistik in der Pflegeforschung (27 Std.) → A. Schmelz (1. & 2. Semester)

- Ziele der Bachelorarbeit
- Terminologien in der Pflegeforschung
- Forschungsethik
- Schritte des Forschungsprozesses

- Forschungsdesign in der Pflegeforschung
- Sammlung und Analyse von Forschungsdaten
- Kritische Würdigung von Pflegeforschung
- Statistik in der Pflege- und Sozialforschung
- 6 Std. davon gemeinsam mit I. Vanaschen

Informations- und Kommunikationstechnologien: (2 Std.) → I. Vanaschen (1. Semester)

- Internet: Internetsuche - Die gefundenen Informationen korrekt nutzen.
Bilder und Autoformate in ein Worddokument einfügen. Bilder bearbeiten.
Suche in Datenbanken - APA Norm nutzen
- Textverarbeitungsprogramm: Arbeiten mit langen Dokumenten - Formatvorlagen,
Inhaltsverzeichnis erstellen, Kopf- und Fußzeilen, Fuß- oder Endnoten - Quellenangaben und
Bibliographie
- Praktische Übungen
- Powerpoint: Was macht man und was nicht?

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Verschiedene Übungen
- Gemeinsames beantworten verschiedener Fragen
- Lösungssuche
- problem based learning

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes theoretisches Wissen im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Er stellt das Layout seiner Bachelorarbeit vor. Der Dozenten beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: A. Schmelz

Diese Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHMELZ A. (Studienjahr 2019/20)
- Mayer H. (2014). Pflegeforschung kennenlernen 6. Auflage. Wien: Facultas

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 27 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft: 2 Std.

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Modul Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Teilmodul Einführung in die praktischen Ausbildungsbereiche

Dozent G. Jost

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BGKW		14		Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem vorherigen und laufenden Studienjahr.

Zielsetzung

Der Student kennt die aktuellen Hausordnungen und den aktuellen Rahmenstudienplan der AHS. Er ist für die klinisch-praktische Unterweisung vorbereitet und kennt die Prüfungsmodalitäten.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Klassenleitung: (8 Std.) → G. Jost (1. & 2. Semester)

- Besprechung der pädagogischen Mappe
- Besprechung der Studien-, Schul-, Hausordnung
- Besprechung des Evaluationssystems
- Besprechung von Zielsetzungen und Ablauf der klinisch-praktischen Unterweisungen
- Wahl eines (stellv.) Kurssprechers

- Besprechung der Prüfungsmodalitäten
- ...

Berichtsangaben: (6 Std.) → G. Jost (1. Semester)

- Vorstellung der Berichtsangaben zu den jeweiligen klinisch-praktischen Unterweisungen im 2. Studienjahr

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch Dozenten

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

/

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2019/20)
- Hausordnungen AHS (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 14 Std.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BGKW		92		Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem vorherigen Studienjahr

Zielsetzung

Diese pädagogisch begleiteten Theoriestunden ermöglichen dem Studenten, die erlernten theoretischen Inhalte weiter zu vertiefen, aber auch mehr Sicherheit in der Ausübung der erworbenen pflegerischen / praktischen Tätigkeiten zu erlangen.

Dieser pädagogisch begleiteten Theoriestunden ermöglichen dem Studenten, eine gezielte Begleitung und Beratung bei seiner Kompetenz- und Lernentwicklung zu erhalten.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Lernberatung → 30 Stunden im akademischen Jahr, davon 10 Pflichtstunden pro Student
- Vertiefung der praktischen Anwendung der Theorieunterrichte "allgemeine Pflege und

- fachliche Pflegeleistungen" und Theorien und Konzepte
- Vorbereitung auf die praktische Prüfung (Testlabor)

Lehrmethoden

/

Material

/

Evaluation

Die Anwesenheit ist Pflicht und gilt in diesem Fall als absolviert. Die Modalitäten werden von den jeweiligen Dozenten im Vorfeld mitgeteilt.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 92 Std.

Modul Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Teilmodul** Klinisch-praktische Unterweisung**Dozent** G. Jost**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BGKW	15,5	480	15,5	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem vorherigen Studienjahr

Zielsetzung

Der Student erlangt durch die klinisch-praktischen Unterweisungen in den unterschiedlichen Fachbereichen mehr Sicherheit in der Durchführung der alltäglichen Pflegetätigkeiten. Er kann sich in seinen Kompetenzen (s. Kompetenzen) weiterentwickeln.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Krankenhaus (Innere Medizin, Chirurgie, Entbindung, Geriatrie)
- Psychogeriatric
- Kindergarten

In diesem Studienjahr kann der Student auch mit Dienst an den Wochenenden eingeplant sein.

Lehrmethoden

Praktische Anwendung durch den Studenten in Begleitung von diplomierten Pflegekräften oder Dozenten.

Der Student erhält die Möglichkeit seine Fingerfertigkeit in der Durchführung pflegerischer Maßnahmen zu erreichen, reflektierend zu handeln und seine Praxis zu evaluieren durch: das Übungslabor, Testlabor, die klinisch-praktischen Unterweisung auf Station.

Material

- professionelle und fachbereichsbezogene Kleidung
- Berufskleidung, bequeme abwaschbare, geschlossene Schuhe (dezenzte Farbe), ein Namensschild, 1 Vierfarbenkugelschreiber, 1 Uhr mit Sekundenzeiger, 1 Schere, 1 Kocherklemme, 1 kleiner Notizblock, Evaluationsdokumente aus der pädagogischen Mappe

Evaluation

210 Punkte für die Evaluation der Pflegeleistung:

- Chirurgie oder Innere: 40 Punkte
- Geriatrie oder Psychogeriatric: 30 Punkte
- Entbindungsheim: 20 Punkte
- Kindergarten: 10 Punkte

Die erreichten Punkte für die klinisch-praktische Unterweisung werden im Klassenrat auf Basis einerseits des ausgefüllten Beurteilungsbogens "Kompetenzorientierte Evaluation in der Pflege" durch den Studenten und Dozenten, andererseits durch die Beurteilung des Einsatzortes besprochen und abschließend auf 310 Punkte umgerechnet.

Wenn aufgrund der COVID-19-Situation gewisse Pflegebereiche in der klinisch-praktischen Unterweisung nicht abgedeckt werden konnten und diese auf das folgende Studienjahr verschoben wurden, werden die entsprechenden Benotungen nicht berücksichtigt und die erhaltene Endnote wird auf 210 bzw. 310 hochgerechnet.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2019/20)
- Kursunterlagen
- Herdman, H. T. (2018). International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. 1. Auflage. Kassel: Recom.

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 480 Std.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BGKW	10,5	0	10,5	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem vorherigen und laufenden Studienjahr

Zielsetzung

Der Student erlangt durch die schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses in den unterschiedlichen klinisch-praktischen Unterweisungen mehr Routine und Sicherheit in der Durchführung und Anwendung des theoretischen Wissens im pflegerischen Alltag. Er erlernt die Gestaltung und Planung einer ganzheitlichen Pflege mit Hilfe des Pflegeprozesses und der Pflegediagnosen nach NANDA.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Der Student erstellt im Laufe des Studienjahres insgesamt 4 schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses. Diese gliedern wie folgt auf:

- 1 Bericht Chirurgie / Innere
- 1 Bericht Geriatrie / Psychogeriatric

- 1 Bericht Chirurgie / Innere / Entbindung
- 1 Bericht Kindergarten
- Führung des Portfolios

Lehrmethoden

Teilnahme an Vorträgen im Bereich der gesundheitlichen Aufklärung → 16 Std. = 4 Vorträge (+/- 3 Std. reiner Vortrag + 1 Std. für den Bericht)

Fallbesprechungen mit den begleitenden Dozenten und Aufarbeitung der Fälle an den jeweiligen KU-Tagen.

Führung eines Portfolios

Der Student führt neben dem Portfolio einen Nachweis über seine erlernten praktischen Fähigkeiten/Fertigkeiten in den jeweiligen Pflegefachleistungen und anvertrauten Handlungen. Hierzu verwendet der Student ein Dokument (Vorlage s. pädagogischen Mappe) für die gesamte Studiendauer.

Dieser Nachweis ist Teil des Portfolios und wird am Ende des Studienjahres dem jeweiligen Jahrgangsbegleiter vorgelegt und für das kommende Studienjahr dem Studenten wieder zurückgegeben.

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

210 Punkte für die schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses (Pflegerbericht).

Diese setzen sich wie folgt zusammen und werden im Klassenrat besprochen und 210 Punkte umgerechnet:

- Chirurgie oder Innere (KU von 4 Wochen): 60 Punkte
- Geriatrie / Psychogeriatric (KU von 4 Wochen): 60 Punkte
- Chirurgie, Innere, Entbindung (KU von 3 Wochen): 50 Punkte
- Kindergarten (KU von 1 Woche): 20 Punkte
- Portfolio und Teilnahme an Vorträgen: 20 Punkte
(Bei fehlenden Vortragsstunden können die Punkte für Portfolio und Vorträge bis auf 0/20 im Klassenrat gesetzt werden.)

Wenn aufgrund der COVID-19-Situation gewisse Pflegebereiche in der klinisch-praktischen Unterweisung nicht abgedeckt werden konnten und diese auf das folgende Studienjahr verschoben wurden, werden die entsprechenden Benotungen nicht berücksichtigt und auf die erhaltene Endnote wird auf 210 bzw. 310 hochgerechnet.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2019/20)
- Kursunterlagen
- Herdman, H. T. (2018). International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020
Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. 1. Auflage. Kassel: Recom.

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Modul Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Teilmodul Praktische Prüfung (Testlabor)

Dozent G. Jost

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BGKW		0		Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem vorherigen und laufenden Studienjahr

Zielsetzung

Der Student stellt sein Können und sein Wissen in den jeweiligen Pflegefachleistungen unter Beweis. Hierdurch zeigt er den beurteilenden Dozenten, dass er diese pflegerischen Tätigkeiten im Pflegealltag am Patienten fachlich und professionell durchführen kann.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Die Pflegefachleistungen des 2. Studienjahrs --> s. Modulbeschreibungen

Lehrmethoden

Der Student vertieft selbständig seine Fertigkeiten in den erlernten Pflegefachleistungen zusätzlichen zu den gegebenen Unterrichtsstunden im Übungslabor.

Des Weiteren kann der Student im Rahmen der begleiteten Theoriestunden in einer Kleingruppe, begleitet durch einen Dozenten, weiter seine Fertigkeit in den jeweiligen Pflegefachleistungen gezielt vertiefen und ausbauen.

Material

- professionelle und fachbereichsbezogene Kleidung
- Berufskleidung, bequeme abwaschbare, geschlossene Schuhe (dezenzte Farbe), ein Namensschild, 1 Vierfarbenkugelschreiber, 1 Uhr mit Sekundenzeiger, 1 Schere, 1 Kocherklemme, 1 kleiner Notizblock, Evaluationsdokumente aus der pädagogischen Mappe

Evaluation

100 Punkte für die praktische Prüfung (Testlabor) im Übungsraum.

Sein Können und sein Wissen zu den jeweiligen Pflegefachleistungen des 2. Studienjahrs werden in der praktischen Prüfung innerhalb der verschiedenen Ateliers überprüft. Jedes Atelier muss mit 50% bestanden sein, damit die praktische Prüfung bestanden ist.

Wenn alle Ateliers bestanden sind, setzt sich die Gesamtnote der praktischen Prüfung aus den jeweiligen Punkten der Ateliers zusammen.

Wird ein Atelier nicht bestanden, gilt die praktische Prüfung als nicht bestanden. Die Gesamtnote entspricht dem nicht bestandenem Atelier. In einer 2. Sitzung wird nur das / die nicht bestandene(n) Atelier(s) erneut überprüft.

Der Student beachtet hierbei die Kriterien über die Zulassung zu einer 2. Prüfungssitzung --> s. aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation im Studienjahr 2019-2020 findet keine praktische Prüfung (Testlabor) statt. Die Punkte dieser Prüfung sind, wie im aktualisierten Rahmenstudienplan BGKW mitgeteilt, auf die Punkte der klinisch-praktischen Unterweisung verteilt.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2019/20)
- Kursunterlagen

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: